

Einladung zum Abonnement auf das offizielle Vereinsorgan "Das Rote Kreuz"

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **8 (1900)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

dem Zeitungsschreiber übers Jahr vergönnt wird, das erste Jahr des zwanzigsten Jahrhunderts als ein gutes, für das freiwillige Hülfswesen fruchtbares zu verzeichnen.

Allen Lesern, Mitarbeitern und Bekannten entbietet ein herzliches Glückauf zum neuen Jahr
Die Redaktion.

Einladung zum Abonnement

auf das
offizielle Vereinsorgan „Das Rote Kreuz“

Wer das schweizerische Rote Kreuz fördern will, abonniere das „Rote Kreuz“.
Wer sich über das Samariterwesen unterrichten will, abonniere das „Rote Kreuz“.
Wer am Militärsanitätswesen Interesse hat, abonniere das „Rote Kreuz“.

— Preis eines Jahresabonnements 3 Franken. —

Bestellungen sind zu richten an Hrn. L. Cramer, Plattenstraße 28, Zürich.
Administration des „Roten Kreuzes“.

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Außerordentliche Direktionsitzung des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz,
Dienstag den 19. Dez. 1899, nachmittags 3¹/₄ Uhr, im Bahnhofrestaurant Olten.

Anwesend: H. Dr. Stähelin, Oberst de Montmolin, Nationalrat von Steiger, Pfarrer Wernli, L. Cramer und Dr. Schenker. Abwesend mit Entschuldigung: H. H. Haggenschmied, Dr. Kappeler, Dr. Kummer, Prof. Courvoisier, Dr. Neyß, Dr. Keal, Dr. Sahli, E. Zimmermann.

Traktanden: 1. Art der Verwendung der eingehenden Liebesgaben für die Verwundeten und Kranken im südafrikanischen Kriege; 2. Arbeitsprogramm und Budget der Direktion und der einzelnen Departemente; 3. Unvorhergesehenes.

Vorsitzender: Hr. Dr. G. Stähelin.

1. Mit Rücksicht auf den schwachen Besuch der Sitzung und die Wichtigkeit der Traktanden wird die Frage ventilirt, ob die Versammlung verhandlungsfähig sei. Nach gewalteter Diskussion wird mit Majorität die Eintretensfrage bejaht.

2. Art der Verwendung der eingehenden Liebesgaben für die Verwundeten und Kranken im südafrikanischen Kriege. — Einleitend gibt der Direktionssekretär Auskunft, warum sich die Geschäftsleitung veranlaßt sah, die Initiative zu einer Liebesgabenammlung für die Verwundeten und Kranken im südafrikanischen Kriege zu ergreifen; er macht Mitteilung über die gepflogenen diesbezüglichen Unterhandlungen mit dem internationalen Komitee vom Roten Kreuz in Genf und dem außerordentlichen Gesandten von Transvaal, Dr. Leyds im Haag. Die gemachten Erhebungen unter den anwesenden Direktionsmitgliedern ergibt, daß die bis anhin eingegangenen Liebesgaben spärlich sind. Die Gründe hiefür sind in verschiedenen Faktoren zu suchen. Da England, gemäß Mitteilung an das internationale Komitee, eine ausländische Hilfe vorderhand ablehnt, ist es selbstredend, daß alle unsere Liebesgaben Transvaal und dem Oranje-Freistaat zugewendet werden. Man beschließt, die bis anhin eingegangenen Liebesgaben sollen nicht in Form von Geld geschickt werden, sondern dafür passendes Verbandmaterial und geeignete Medikamente angeschafft und beförderlichst nach Prätorien geschickt werden; nebstdem soll sofort ein erneuerter Aufruf an die Kantonal- und Lokalsektionen unseres Vereins, sowie an die Presse erlassen werden, um dieselben zu einer noch intensiveren Liebesgabenammlung zu veranlassen, damit es möglich wird, einen oder zwei schweizerische Militärärzte, ausgerüstet mit dem notwendigen Verbandmaterial und Medikamenten, nach Südafrika zu schicken. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz zeigen immer deutlicher, wie notwendig dort Ärzte sind. Überdies glaubt man, daß die dorthin eventuell ab-